

ders schonend landen. Und wenn es Verletzungen gibt, dann eher bei uns als beim Esox.

Nachdem wir mit fortschreitender Zeit wiederholt unsere Angeln kontrollieren und keine Aktionen an den Ruten mehr zu verzeichnen sind, beschließen wir den Tag zu beenden. Wenn da nicht noch die „4 Innen“ ausgeklickt wäre.

Ich darf noch einmal tätig werden. Flink begeben wir mich auf die Angel zu und stelle fest, dass der Widerstand plötzlich nachgibt. „Oh Gott“ denke ich und die Männer rufen mir zu „mehr Spannung, Du musst mehr Spannung halten“. Ich gebe Alles und - tatsächlich, er ist noch dran.

Mit diesem Hecht habe ich wirklich meine Not, er springt und schüttelt sich mit viel Energie und ich hoffe, dass mir der Angelgott wohl gesonnen ist. Mit vollem Körpereinsatz keschert Dori den Fang und ich nehme ziemlich erschöpft meinen Platz für das Foto ein. Jetzt muss alles schnell gehen, wir wollen doch, dass der Fisch möglichst umgehend und unverehrt in seinen Lebensraum zurückkehren kann. 1,03m haben mich meine letzte Kraft gekostet. Die Männer kümmern sich um die

Angeln und holen das Gerät sorgsam an Bord. Ich kann beim Boot steuern das Geschehene Revue passieren lassen. Es ist ja so aufregend... Wir ziehen nun schleunigst unsere wasserfeste Kleidung über, die Fahrt zum Hafen kann sich feuchter gestalten als man vermutet. Unterwegs setzen wir Tommy an einem großen Fels ab. Für spannende Fotos tut man(n) fast alles. Wir beschließen, ihn als Robinson Crusoe zurückzulassen... tun es letztendlich aber doch nicht.

GLEICH FRÜH MORGENS ZAPPELT ES SCHON WIEDER

Angekommen im Hafen verstauen wir das Gerät und setzen uns auf einen Kaffee in das Marina – Restaurant. Mit Panoramablick auf die Boote und Yachten genießen wir den schönen Tag. Das Einzige was diese Aussicht noch toppen kann, sind unsere Schnapshots aus der Kamera. Es dämmt bereits. Wir suchen die Quartiere auf. Gezeichnet von den Erlebnissen fallen wir völlig erschöpft in die Kissen. Früher als uns lieb ist lacht die Sonne durch das Fenster. Zuerst einen Kaffee,

ANGELN IN DEUTSCHLAND

dann kann unser 2. Tag beginnen. Zum kurzen Frühstück treffen wir einander wieder in der Marina. Heute bekomme ich keinen Bissen runter, ich kann kaum erwarten in den Fluten zu stehen. Langsam tuckern wir aus dem Hafen – den Hechten in der Ferne entgegen. Entsprechend unserer Reihenfolge hat Tommy jetzt die Pole-Position auf dem Boot. Lange muss er nicht warten, denn die erste Angel macht sich bemerkbar. Tommy schleppt sichtlich eine dicke Dame, denn der Drill ist viel versprechend.

„Petri“ dem Fänger. Dieser Fisch kann sich wahrlich sehen lassen. Schön gezeichnete 1,08m empfangen Tommy am Rutenende. Wenn das keine Motivation für den Tag bringt...

Inzwischen machen wir uns über Dori lustig, der eine Verpflegungstüte mithat, die nur eine fünfköpfige Familie vertilgen kann. Zwischen all unserem Spott beißt sich schon der nächste Esox fest.



Ergebnis des Doppeldrills - Oli mit farbenprächtigem Barsch